Deutscher Alpenverein
Sektion Aschaffenburg

DEUTSCHER ALPENVEREIN
SEKTION ASCHAFFENBURG e.V.

MITTEILUNGEN

NR. 4 OKTOBER-DEZEMBER 2008
D 1968

IMPRESSUM

Vorstand und Beirat

1. Vorsitzender:	Jens Fröhlich, Aschaffenburg
2. Vorsitzender:	Wolf-Ingo Gobin, Frankfurt
Schatzmeister:	Robert Syndikus, Kleinostheim
Schriftführer:	Sven Ludwig, Haibach
Jugendreferent:	Bernd Herold, Aschaffenburg
Ausbildungsreferent:	Walter Hofmann, Karlstein
Naturschutzreferent:	Reinhold Burger, Glattbach
Beirat:	Klaus Brehm, Bessenbach
Seniorenwart:	Edi Essmann, Aschaffenburg
Vortragswart:	Heinrich Schwind, Goldbach
Wanderwart:	Reinhold Brehm, Bessenbach
Wegewart Höhenweg:	Michael Zöller, Erlenbach

Geschäftsstelle Roßmarkt 43, 63739 Aschaffenburg,
Telefon (06021) 24081; Fax (06021) 929104;
E-Mail: DAV-Aschaffenburg@t-online.de
Internet: www.alpenverein-aschaffenburg.de

Achtung, die Geschäftsstelle bleibt am 03.10.08 und vom 22.12.08 – 02.01.09 geschlossen!

Öffnungszeiten mittwochs von 15 – 18 Uhr und freitags von 15 – 17 Uhr sowie nach Vereinbarung montags von 9 – 12 Uhr und freitags von 17 – 18 Uhr

Wir verkaufen Hüttenschlafsäcke aus Baumwolle hell für € 11,50, bunt für € 12,50.

Bankverbindung Volksbank Aschaffenburg (BLZ 795 900 00) Kto.-Nr. 72001

Herausgeber **Deutscher Alpenverein, Sektion Aschaffenburg e.V.**
Auflage: 3.600 Stück – gedruckt auf umweltfreundlichem Papier
Die veröffentlichten Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktion Dietmar Kempf-Blatt, Haibach
Redaktionsschluss für die Mitteilungen 1/2009: 15.11.2008

Druck R/O/B/A-Druck, Bollenwaldstr. 115, 63743 Aschaffenburg

Text+Bildbearbeitung Peter Thomaier, 63741 Aschaffenburg, Tel. 06021/358967

Titelbild Biggi oder Elke

Bergwandern für Anfänger und Wiedereinsteiger im Kaisergebirge (06.06. – 09.06.2008)

Bereits auf der Zugfahrt nach München wird entschieden, dass auf dieser Tour keine Anfänger teilnehmen. Es gibt vielleicht Wiedereinsteiger ohne Vorkenntnisse, aber keine Anfänger!

Trotz frühem Start wird auf der Hinfahrt schon eifrig diskutiert und werden Erfahrungen ausgetauscht. Ein kleiner Kaffee zwischendurch in Kufstein und nach kurzer Busfahrt können wir um 11:30 Uhr in Ebbs unseren Aufstieg zur Vorderkaiserfeldenhütte beginnen. Nachdem, trotz bereits mehrjähriger Verwendung, auch noch interessante Ausrüstungsdetails an der Hose des Wanderleiters entdeckt wurden, kann die zunehmende Feuchtigkeit auf dem Weg der guten Stimmung nichts anhaben. Im Laufe der Tour lernen wir noch weitere zungenbrecherische Hüttennamen und regionale Bezeichnungen kennen und können diese nun fehlerfrei aufsagen. Ebenso fehlerfrei können wir, im zweiten Anlauf, das Alpine Notsignal beschreiben und demonstrieren. Wir sollten schon am ersten Abend daran erinnert werden, dass es sich bei der Tour um eine Ausbildung handelt. Während die Herren warm duschen, dürfen die Damen die Etappe des nächsten Tages durchrechnen. Dass hierbei mal 200 Höhen¬meter verschwunden waren, stört nicht weiter. Nach einem üppigen Mahl zur Stärkung der müden Muskeln ging es früh zur Hüttenruhe ins Bett.

Am nächsten Morgen wird der frühe Aufbruch erst mal vom wolkenverhangenen Himmel gebremst und wir entscheiden uns gegen den Weg über den Grat und die Gipfel zum Stripsenjochhaus. Obwohl Heinrich tapfer und unermüdlich versucht, die Gruppe mit Liedern zu unterhalten, will in den Regenklamotten über den Tag nicht die rechte Stimmung aufkommen. Nur Walter liefert zu einigen Liedtexten die richtige Melodie dazu. Durch Latschenkiefern und an Felswänden vorbei halten wir den Tag durch und denken uns den Ausblick auf der anderen Seite der Schlucht selber dazu. Durch den Nebel lange verborgen, begegnen wir an zwei Stellen Gämsen dicht am Weg. Weniger flüchtig als die Gämsen sind die vielen Blumen am Wegesrand, von denen hier nur einzelne genannt werden können (Trollblumen, Küchenschellen, Alpenglöckchen, Waldreben). Die verschiedenen Namen werden wechselweise von Anne oder

Heinrich geliefert. In den nächsten Tagen werden wir noch Mengen von Frauenschuh, sumpfblättriger Weide, Silberwurz, Knabenkraut und jede Menge Enzian sehen. Nach dem Abendessen im Stripsenjochhaus geht es diesmal für die Männer an die Planung des nächsten Tages. Die frisch geduschten Damen sitzen noch im Trockenraum, um die Haare zu trocknen, nachdem der Föhn aus Gewichtsgründen zuhause gelassen wurde. Die Highlights der heutigen Lektion, Vermessung von Kieselsteinen mit Hilfe von Höhenlinien und die Rekapitulation der Firnfeldquerungen, werden nur von Juttas Geburtstag in den Schatten gestellt, den wir gemeinsam feiern.

Am Sonntag zeigt das Wetter ein Einsehen und belohnt unser Durchhaltevermögen mit einem Blick auf die umliegenden Gipfel. Durch das Kaiserbachtal geht es nach Latschenkiefern durch dichten Laubwald. An der ersten Hütte können wir dem Duft von gebratenen Eiern zum Frühstück noch widerstehen, an der zweiten ist es allerdings um uns geschehen und mehrere Portionen Kaiserschmarrn und Kuchen mit Kaffee sind fällig. Kaum haben wir es uns gemütlich gemacht, bestraft uns der Himmel mit Regen für die Pause. Die Blumen am Wegesrand danken es und wir verweilen etwas länger dort, wo sonst die Bären ihren Hintern baden. Nachdem das Wetter ein Einsehen hat, erreichen wir über den Bettlersteig dann die Almfläche an der Kaindl-Hütte. Die Weinprobe nach dem Abendessen verleitet uns dazu, ein Nachtreffen zu vereinbaren.

Am nächsten Morgen werden wir mit strahlendem Sonnenschein zur letzten Etappe begrüßt. Vom üppigen biologisch-dynamischen Frühstück gestärkt nehmen wir den letzten Anstieg aufs Hochegg in Angriff. Der Blick stimmt uns alle etwas traurig, da der Abstieg zum Inn erkennbar ist und damit das Ende unserer gemeinsamen Tour. Auf den Almwiesen am Weg zum Hintersteiner See genießen wir noch die letzten Blicke auf die üppige Blumenpracht- und am See noch ein original „Tiroler G'röstel". An der Steinernen Stiege begrüßt uns die Zivilisation wieder mit Verkehrslärm. Der Abstieg gibt unseren Knien den Rest, so dass wir uns über die Busfahrt nach Kufstein freuen. Ein letztes österreichisches Essen, ein letztes „Helles" und verschiedene Kaffees. Später besteigen wir den Zug nach München und beenden damit die lehr- und erfahrungsreichen 4 Tage. Die Unterhaltungen im Zug handeln schon von den nächsten Touren, die angedacht oder schon in Vorbereitung sind. In Aschaffenburg angekommen, verabschieden wir uns bis zum Nachtreffen, auf welches wir uns alle schon freuen, um in den Erinnerungen die Erlebnisse nochmal aufleben zu lassen.

Im Detail beobachtet und aufgezeichnet von Christian

Sportklettern in Arco vom 04. – 10.05.08

Teilnehmer: Brigitte Bayer, Silvia Hefter, Elke Leichtenschlag, Norbert Breunig, Christian Reischl, Bernfried Schulze Egberding
Tourenleiter: Michael Zöller

Es war der 10. Mai 2008, an dem wir das letzte Mal in unseren Zelten aufwachten. Das letzte Mal als Arcolaner frühstückten, das letzte Mal gemeinsam spülten, das letzte Mal gemeinsam aufbrachen. Diesmal nicht zum Felsen, sondern nach Hause. Auf einmal war die Woche um, so schnell war es gegangen. So viele lustige Abende hatten wir mit Kerzenlicht und Fackelschein verbracht.

Eigentlich ein gutes Zeichen, aber hatten sich unsere Erwartungen erfüllt?
Hatte unser Leittier immer den kürzesten Weg zum Felsen gewählt? War es überhaupt der Weg zum Felsen? Hatten alle gewusst, dass eine 5c nicht eine 5+, sondern eine 6 ist? Hatten alle genug Sonne? Genug Eis? War der Weg vom Campingplatz zur Shoppingmeile zu lang oder zu kurz? Wäre der nächste Felsen näher gewesen? Macht es Sinn ein Ankleidezelt aufzubauen und dann Küchengeschirr hineinzustellen? Sollte man Zucchini grundsätzlich nur geschält verzehren und dann vielleicht gewürfelt und nicht in Scheiben? Teilt man ganze Brötli längs oder quer in Hälften, um diese dann entgegengesetzt zu vierteln? Riecht über mehrere Tage hinweg konsumierter Knoblauch erst am nächsten Tag oder noch vom Vortag oder vielleicht erst später? Kann man sich „picollo ballos“ wirklich im Restaurant vom Kellner bestellen?

Rein fachlich: Die „Kompressen“ wurden einwandfrei geklinkt. Eine Schlucht ist erst eine Spalte, wenn sie breiter als 40 cm ist. Ein Kletterschuh ist dann zu lange getragen, wenn es Blasen gibt, und färbt nur ab, wenn er neu ist. Der Seilanfang ist nicht das Ende.
Und hier noch die knallharten Daten für alle, die einen Bericht erwartet haben:

Gleich nachdem wir unser Basislager eingerichtet hatten, ging es am Sonntag zum

Klettern nach Massone. Allerdings konnten sich nur Bernfried, Christian und Michael dazu aufraffen. Der Rest der Truppe räumte das Ankleidezelt ein, sonnte sich oder schlief auf Therm-a-rest-matratzen Probe.

Crosano war unser Ziel am nächsten Tag. Ein kurzer, aber heftiger Regenschauer beendete dort die Kletterei und wir suchten uns trockenen Fels bei Nago.
Am Dienstag besuchten wir die Felsen von Muro Dell´Asino, auf der Rückseite des Colodri. Hier versuchte schon der Ein oder Andere sein Meisterstück...

Belvedere war für die meisten das Highlight unter den Gebieten. Hier begeisterte uns der extrem griffige Fels und die traumhafte Aussicht auf den Gardasee. Nur mit dem Versprechen auf einen beeindruckenden Klettersteig konnte uns Michael am Nachmittag weglocken. Die wildromantische Klamm des Rio Sallagoni über die Dreiseilbrücke zu überschreiten kostete manch einen einige Überwindung.

Am letzten Klettertag schulterten wir unser Equipment und spazierten von unserem Campingplatz aus nochmals nach Massone. Ein anspruchsvolles Gebiet zum Abschluss, wunderschön oberhalb eines Olivenhains gelegen.

Nach einer bewegenden Woche ist sicher, dass es ein wunderbarer Urlaub war. Es hatte alles gepasst: Wir waren unter der Leitung von Michael sehr gut aufgehoben und konnten eine unendliche Menge neuer Eindrücke sammeln. Vielen Dank!

Biggi u. Elke

Samos vom 27.05. bis 03.06.2008

Tourenleiter: Edgar Stenger
Teilnehmer: Angela Aschmoneit, Christa Bendiek, Fritz Feucht, Burkhard Fertig, Karin und Roland Stumpf, Erika und Holger Rudolph, Hiltrud und Rolf Rogall, Michaela Schiedel

Die diesjährige Wandertour führte uns zur Insel Samos, vor der türkischen Küste im ägäischen Meer gelegen. Die Türkei ist stellenweise nur wenige Kilometer entfernt, so dass bei unseren Wanderungen der Ausblick oft bis ins Nachbarland reichte. Karlovassi, die zweitgrößte Ortschaft im Nordwesten der Insel war für diese Woche unser Standort. Es handelt sich dabei um eine eigentümliche mit Flair ausgestattete Stadt, die den Hafensektor, Alt- und Neu-Kalovassi sowie die gleichnamige Bucht umfasst. So zeugen z.B. viele Herrschaftshäuser und zahlreiche große Kirchen von einem gewissen Wohlstand der Stadt.

Von hier führten unsere Tagestouren meist zu kleinen romantischen Bergdörfern, in denen die Zeit einfach stehen geblieben schien. Diese für die griechische Inselwelt repräsentativen Orte bestehen im Ortskern aus einer Kirche, um die sich die weißen Häuser mit den bunten blumengeschmückten Vorgärten reihen. So waren Dörfer wie Drakei, Kokkari, Ayios Konstandinos, Kosmadei, Kastania und Leka Ziel unserer Wanderungen. Manolates ein kleiner Künstlerort oberhalb des Nachtigallentals gelegen, bietet für Fotografen eine Vielzahl an Motiven: Farbenprächtige Blumen vor einem weißen Haus, griechische Brunnen, die kleinen Künstlerläden mit ihren Werkstätten und Warenauslagen vor dem Haus oder schlichte Treppen, die an romantischen Häusern vorbeiführen und somit den Höhenunterschied im Dorf selbst ausgleichen. Für manch einen sind auch die stellenweise aufwendig gepflasterten Sträßchen einen Blick

mehr wert. In den kleinen überschaubaren Kunsthandwerksläden werden Waren wie Gebrauchsgegenstände aus Olivenholz, Schmuck, Töpferwaren und getrocknete einheimische Gewürze angeboten.

Natürlich darf in keinem Ort die Taverne fehlen. Meist unter Bäumen, geschützt vor der strahlenden Sonne, mit Ausblick auf die nähere Umgebung, ist sie dem Einheimischen und dem Wanderer ein Ort der Erholung und Begegnung mit Anderen. Auch zur Stärkung zwischendurch fehlt es nicht an Leckereien. Ein gebackener Käse mit frischem Weißbrot oder ein griechischer Salat, dazu ein Krüglein Hauswein, sind hier nicht zu verachten. Diese Tavernen strahlen eine solche Ruhe und Gemütlichkeit aus, dass man fast Zeit und Heimweg vergessen könnte. Wanderwege führen oft durch Felder, Olivenhaine oder Gebiete, in denen wilde Kräuter wie Rosmarin, Thymian und Salbei ihren intensiven Duft verbreiten. Auf den meist steinigen Wegen sollte man ein Auge auf die dort Sonne tankenden Schlangen haben. Diesen Hinweis findet man in jedem Reiseführer über Samos. Wir haben in der Woche nur eine Schlange auf dem Weg zu den Klöstern Ayia Zoni und Zoodochou Piyis zu Gesicht bekommen. Sie lag gut getarnt im Gelände unmittelbar am Straßenrand. Die meisten Kirchen sind griechisch-orthodox und wenn man Glück hat und sie zur Besichtigung geöffnet sind, kann man die alten, aufwendig mit Blattgold verzierten Ikonen bewundern. Diese beeindrucken in den meist düsteren Kirchen mit ihrem goldenen Glanz.

Ein ganz besonderer Reiz bei Inselwanderungen sind Touren, die entlang der Küste verlaufen. Die Kombination von Bergen und Meer hat etwas Besonderes. Wege, gesäumt von blühenden Kräutern und gelben Ginstersträuchern oder eigenwillig geformten Olivenbäumen, erlauben immer wieder Blicke über steil abfallende Klippen hinab zum kristallklaren Meer. Beim Anblick der wilden Schönheit der Natur, dem unendlichen Blau und den einsamen Buchten, wie der Kleinen und Großen Teufelsbucht, glaubt man an einen Traum. Am Ende fast aller Touren war das Bad im Meer für einige die willkommene Abkühlung. Beim Abendessen mit traditionellen Gerichten, umrahmt von schönen Sonnenuntergängen am Meer ging ein jeder Urlaubstag zu Ende.

Michaela Schiedel

Klettern für Grünschnäbel - Klettern von 0 auf 5+

Ausbilder: Klaus Brehm, Michael Zöller
Teilnehmer: Uli, Thomas, Siggi, Yvonne, Roland, Walter, Jeannette, Michael, Jana, Juliana und Janina

Nach einer Vorbesprechung, ob und wer Kuchen mitbringt und auch welche Ausrüstung wir benötigen, begann endlich am 3. Mai unser Kletterkurs von 0 auf 5+. Wir trafen uns für die nächsten vier Klettersamstage an einem tief im Wald liegenden Kletterfelsen in Oberbessenbach. Durch Michael und Klaus lernten wir zum Beispiel, wie man sich mit einem Achterknoten einbindet, das Sichern, Vorsteigen am Felsen, Standplatzbau, das Umlenken und das Abseilen. Die Technik des Kletterns und das Bewältigen von Ängsten wurden von Tag zu Tag, dank der gefühlvollen Zuwendungen von Michael und Klaus und unserer Kaffee- und Kuchenpausen immer erfolgreicher.

An den nächsten Samstagen trafen wir uns nun an den Kletterfelsen in Straßbessenbach, die um so einiges höher waren als unsere Übungsfelsen der letzten Wochen.

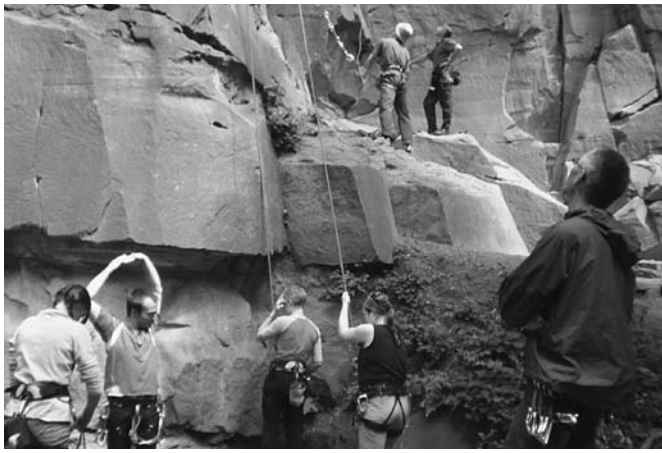
Beim ersten Treffen dort schüttete es wie aus Eimern, aber trotzdem war die Motivation der Gruppenteilnehmer so hoch, dass fast alle klettern wollten. Und siehe da, Petrus hatte ein Einsehen und aus strömendem Regen wurde Sonnenschein. Wir trainierten an Routen wie Platte, Turm, Frühlingswiese oder der “Verletzungsroute“ und lernten (wie Spiderman) mehr oder weniger gut an der Felswand hoch zu laufen.

Auch am nächsten Samstag regnete und gewitterte es zur Treffpunktzeit, aber wir ließen keinen Klettertag ausfallen. Regnete es doch einmal zu heftig, gingen wir auf Erkundungstour und schauten und besprachen die Besonderheiten der anderen Felsrouten.

Aber es hörte immer auf zu regnen und der Kampf mit dem Vorstieg konnte weitergeführt werden. Durch die Ruhe, Geduld aber auch den Humor unserer Trainer gelang es jedem Gruppenteilnehmer, bis an seine persönliche Grenze zu gehen und diese zu auszuweiten.

Kaum hatten wir im Monat Mai mit dem Klettern begonnen, waren wir schon im Juli bei unserer Abschlusskletterwochenendtour in der fränkischen Schweiz angekommen. In Fahrgemeinschaften fuhren wir nach Morschreuth zum Zelten. Abends angekommen, bauten wir unsere Zelte auf und aßen bei amüsanter Unterhaltung (meistens von Klaus) zu Abend und warteten auf Silvia und Michael, die erst später losfahren

konnten. Früh am Abend wurden wir schließlich ins Bett (Isomatte, Luftmatratze oder Sonnenliege) geschickt, da wir am nächsten Tag früh aufstehen und fit sein sollten. Nach nächtlichen Strapazen, die morgens besonders bei Klaus Ausmaße zeigten (Migräne), saßen wir pünktlich um 8 Uhr beim Frühstück. Schon eine halbe Stunde später wollten wir zu den Felsen aufbrechen, aber es regnete schon wieder, so dass wir uns Zeit lassen konnten. Endlich an den Reibertsbergwänden angekommen, waren alle total begeistert von den tollen griffigen Felsen. So legten wir auch sofort los und tobten uns, dank Fuchs, Schlange, Hase und Eichhörnchen erst einmal richtig aus. Im Vorstieg oder Toprope waren die Felsen super zu bewältigen. Später probierten wir noch einen 30m hohen super Felsen aus. Jeder der Gruppe kletterte nach seinem Können oder seiner momentanen Kraft. Auch wenn es nicht jeder bis ganz nach oben schaffte, ernteten alle entsprechende Anerkennung. Nach mehreren Stunden Klettern, Kuchen essen und zwei Umtaufungen machten wir eine Kaffee¬pause in einem Terrassencafé, um uns ein bisschen auszuruhen, da es schon sehr anstrengend war. Nach der Pause fuhren wir noch in ein anderes Klettergebiet, in dem wir uns dann endgültig für den Tag auspowerten. Jedoch kamen wir mit einem super Gefühl am Zeltplatz an, da wir Erfolge erreicht hatten, an die wir vor einigen Wochen niemals gedacht hätten. Nach einem wohlverdienten Abendessen und einem netten Abend gingen wir erschöpft zu Bett, nachdem am nächsten Vormittag auch eine sportliche Anstrengung bevorstand. Wunderschöner Sonnenschein weckte uns und verbreitete überall super Laune aufs bevorstehende Klettern. Zuvor mussten wir aber alle Sachen wieder in die Autos packen, da wir anschließend nach Hause fahren wollten. Am Paradieswächter angekommen, wurden die meisten Routen von Klaus und Michael vorgestiegen, da sie sehr mager abgesichert waren, jedoch aber super im Toprope zum Einklettern waren. Unser nächstes Ziel war die Treunitzer Wand, wo schon Kletterer aktiv waren. Wie sich herausstellte auch aus Aschaffenburg und frühere Kletterkursler von Klaus. An diesem Felsen ließen wir dann unsere letzte Kraft für den Tag. Nach einem gemütlichen Abschlusskaffeetrinken verabschiedeten wir uns voneinander und waren traurig, da der Kurs nun vorbei sein sollte.



Es war eine Tolle Zeit, dank der Gruppenkonstellation, dank Klaus und Michael und dank Silvia, die uns immer unterstützte, wenn Klaus oder Michael „terminlich“ verhindert waren.

Vielen lieben Dank im Namen der Gruppe
(Charlotte)-Juliana und (Maria)-Janina

Erlebnisse der ganz besonderen Art

„Dolce Vita“ und jeden Tag eine neue Herausforderung, so lässt sich mit wenigen Worten eine wunderschöne, hervorragend betreute Woche in den Gardaseebergen beschreiben. 9 Teilnehmer plus Wum und Uschi waren vom 22. - 29.06. in Riva del Garda zum Wandern, Klettern, Rotweintrinken, Schwitzen, Bräunen und noch viel mehr……

Protokoll mit persönlichen Anmerkungen:

22.06.: Anreise. Herzlichen Dank an Jürgen, Wolfgang und Thomas für die fahrbaren Untersätze.

23.06.: Unser erster Tag in den Bergen, vormittags bei 34 °C im Schatten zunächst ein kleiner Steig zum Üben, nur 300 Höhenmeter, Gott was haben wir geschwitzt, so viel, so stark, dass wir erst mal eine große Pause im Café gebraucht haben. Am Nachmittag dann die erste große Mutprobe, Sentiero attrezzato Rio Sallagoni – ein sportlicher Steig durch eine Schlucht, schattig und wunderschön grün, aber hier war Armkraft und Konzentration gefordert, so sehr, dass gar keine anderen Gedanken mehr möglich waren. Ob Wum wohl Angst hatte, dass hier die ersten schon schlapp machen oder gar umkehren müssten? Wohl kaum, denn schon am nächsten Tag jagt er uns 1300 Höhenmeter hoch über Riva den Amicizia hinauf zum Cima Sat.

Highlights des Freundschaftsweges der Trentiner waren die langen, bis zu 70m hohen Leitern und die atemberaubenden Blicke auf Riva und den Gardasee. Natürlich mussten wir die 1300 Höhenmeter auch wieder runter. Jetzt, nach der Anstrengung waren Eisbecher, XXL Schnitzel, köstlich kühle Radler und Cappuccino der Renner, auch die Füße in den Gardasee strecken und ein bisschen shoppen war an diesem Tag noch möglich.

Nächster Tag, Mittwoch, 25.06., 7.00 Uhr: Die Sonne brennt vom Himmel wie jeden Tag. Heute ist der Tag der Individualisten. Jeder macht, was er mag. Christian, Jürgen, Thomas, Heinrich und Brigitte S. gehen mit Wum klettern. Wum ist der Meister und er hat mit uns Anfängern richtig viel zu tun: Erklären, sichern, unterrichten, kontrollieren, korrigieren, vorsteigen... und und und. Brigitte M. und Uschi sind mit dem Motorrad und den Badesachen unterwegs, Annette muss unbedingt zum Friseur und Wolfgang und Ulli machen die Läden unsicher. Wieder ein schöner Tag in einer richtig schönen Gegend.

26.06.: Am 5. Tag stehen gleich zwei Klettersteige auf dem Programm, Susatti und Foletti zum Cima Capi und zum Cima Rocca. Das Motto des Tages: „Mach mal ein gefährliches Bild!“ Fotos werden geknipst, aus der Vogelperspektive der Gardasee mit den immer kleiner werdenden Booten und Surfern, die Nachbartäler, Gruppenmitglieder hängend in der steilen Wand, der Cima Capi mit seiner senkrechten Nordwand und auch Reste aus dem 1. Weltkrieg. Stellungen, Katakomben und alte Versorgungswege ließen ein Gefühl aufkommen wie bei den Hobbits. Zweimal führte der Steig mit-

ten durch eine Stellung, ein Stück durch den Berg hindurch, hier kamen dann auch die mitgeführten Stirnlampen zum Einsatz. Nach neun Stunden schweißtreibender Tätigkeit, wunden Füßen, Blasen an Händen und Füßen, Mückenstichen und Muskelkater in allen Ecken und Enden fragt man sich jetzt: Was hat das mit Urlaub zu tun?

27.06.: Klettern und Kraft sammeln für den morgigen Che Guevara.

28.06.: 5.00 Uhr aufstehen, frühstücken und los geht's zum Super-Ferrata hoch über dem Sarcatal. 1400 Höhenmeter rauf und runter, auf dem extrem langen grandiosen Klettersteig. Von Pietramurata, 254m zum Monte Casale, 1632m, oben angekommen erwartet uns eine der schönsten Almblumenwiesen... Lilien, Arnika, Teufelskralle, weiter zum Gipfelkreuz, dann eine große Pause im Rifugio Don Zio (1610m). Der ganze Klettersteig ist ein einziges Highlight, am Anfang steht man vor der fast anderthalb Kilometer hohen Felswand und denkt zunächst „unmöglich", sofort aber kommt der nächste Gedanke „fantastisch" und mit ausreichender Kondition ist die Tour ein Genuss ohnegleichen und das an unseren letzten Tag. Ein großes Lob und Dankeschön an Uschi und Wum und schaun wir mal, was das nächste Jahr so bringt.

Brigitte Schäfer

Alpinklettern im Tannheimer Tal vom 22.05. – 25.05.2008

Teilnehmer: Andreas Jäger, Christian Stürmer, Christian Reischl, Hartmut Adler, Sandel Brodhage, Simone Herzog, Ulrike Goldau
Leitung: Klaus Brehm

Treffpunkt war in gewohnter Weise am 22.05. um 05.30 Uhr der Parkplatz in Bessenbach. Die Autos waren schnell beladen und schon ging es los fast staufrei in den sonnigen Süden.

Apropos Sonne! Klaus kommentierte relativ zeitnah, dass die Einstiege der Kletterrouten noch komplett auf Winter eingestimmt waren. Das hieß, wohl dem, der ein paar warme Sachen und vor allem Bergschuhe und Gamaschen im Gepäck hatte. Aber berichtet ist immer etwas anders als erlebt und so wurde erfolgreich verdrängt und weiter ging die Fahrt.

In Nesselwängle gesellten sich auch Andreas und Uli dazu und schon war die Klettergruppe komplett. Es gab zunächst eine ausgiebige Frühstückspause mit Kaffee und Croissants und anschließend ging es weiter Richtung Tannheimer Tal.

An der Materialseilbahn angekommen, wurde der Hüttenanstieg vorbereitet. Nach Umziehen und Verladen der Rucksäcke ging es dann los zur Tannheimer Hütte. Zunächst erreichten wir bei leichtem Nieselregen das Gimpelhaus, nahmen unser Gepäck auf und weiter ging es zur Tannheimer Hütte, wo wir für die kommenden Tage

Station machten. Leider hatte Klaus wirklich Recht behalten, das Wetter war alles Andere als einladend und die Klettertour fiel zunächst buchstäblich ins Wasser.

Aber schließlich gehören zu einem Alpinkletterkurs auch Ausbildungsinhalte und so trafen wir uns nach einer Stärkung in der supergemütlichen Hütte mit Regensachen und Kletterzeug zur Ausbildung: Standplatzbau. Für den einen war es Neuland, für andere Wiederauffrischung bereits gelernter Inhalte. Und so trotzten wir gemeinsam dem Regen, gingen zurück zur Hütte und hofften auf Wetterbesserung.

Nach einem gemütlichen Hüttenabend kam dann der nächste Tag und mit ihm recht durchwachsenes Wetter. So entschlossen wir uns, eine Gutwetterperiode nutzend, den Hüttengrat als Einstiegstour zu begehen. Bei einer früheren Begehung gab es wegen des schutthaldenähnlichen Charakters das treffende Argument: „Bahndamm senkrecht!“ Aber allen Unkenrufen zum Trotz kamen wir alle bei relativ gutem Wetter oben an und auch wieder herunter! Da es uns für den gemeinsamen Hüttenabend noch zu früh war, gingen wir noch an einen Übungsgipfel und probierten uns noch ein bisschen an verschiedenen kürzeren Routen. Nun schmeckte das Abendessen deutlich besser und wir ließen den Abend bei einem Gläschen Rotwein ausklingen.
Irgendwie sollte aber wenigstens noch eine „richtige“ Tour durchgeführt werden. Zunächst war die Svenja im Gespräch – schließlich war aber die Til Ann (V-) unser erklärtes Tagesziel. Die Seilschaften wurden neu formiert und los ging es. Alle erreichten den Gipfel ohne Probleme. Wie Klaus auf dem Rückweg treffend bemerkte, endet jede Tour erst im Tal. Zunächst ging es also zur Abseilstelle, gesichert über einen Grat. Schließlich seilte einer nach dem anderen ohne Probleme ab, wobei die erste von vier Seillängen aufgrund des überhängenden Felsens etwas mehr Attraktivität bot – das heißt mehr Körperbeherrschung verlangte! So hatten wir auch aus diesem Tag

das Beste gemacht und gingen mit dem Gefühl eines wunderschönen Klettertages zur Hütte.

Am letzten Tag schauten wir uns noch vormittags bei den 7 Zwergen (Sportklettergarten) um. Hier konnte jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten sich ordentlich austoben, bevor wir uns am Mittag – nach einem schönen Kurzkletterurlaub – auf den Weg nach Hause machten.

Im Namen aller Teilnehmer möchte ich mich mit einem großen Dankeschön für die gelungene Tour und die souveräne Organisation bei Klaus bedanken.

Das Wandern ist des Müllers Lust……..

Früher war es einmal so, heute ist das anders. Wer einmal Ü40 klettern war mit Klaus, den zieht es immer wieder in die Wand. Ein Wochenendausflug im Juli, endlich mal raus aus dem Alltagsstress, rein ins Outdoorgefühl, Feierabend, Abschalten und … Klaus und die Natur genießen. Leider war es etwas regnerisch, aber das hat Klaus und seine Mannen und Frauen nicht abgehalten, also rein ins Kletterzeug und raus an den Fels. Sechs Stunden hat er uns hochgejagt, die Wände rauf und runter. Knoten üben, sichern, hoch hinauf und wieder runter. Einmal jedoch etwas ganz besonderes, das macht Klaus so schnell niemand nach: In eine super schöne Spalte, sozusagen ein idealer Griff in der Wand, 20m über dem Erdboden, also sehr hoch für Anfänger wie uns, hat Klaus einen Siebenschläfer gesetzt und wehe, man hat diesen tollen Griff als Griff nutzen wollen, das Tier hat gefaucht und hätte sicher auch gebissen. Na ja ein echtes Erlebnis eben. So ein putziges, süßes Tierchen!

Sonntags dann leider noch mehr Regen, der Eine oder Andere dachte: „Gott sei Dank“ - es geht in die Sauna und nicht schon wieder die Felsen rauf und runter.

Es war ein rundum gelungenes Wochenende, bleibt nur noch zu sagen: „Lieber Klaus, vielen Dank, es hat uns allen Spaß gemacht und nächs-

tes Jahr sehen wir uns bestimmt wieder in der Fränkischen Schweiz".

Die Unterkunft war super, die Felsen nass und ein wenig klitschig, das „Murmeltier" putzig und die Sauna sowieso genau das Richtige. Auch unsere Hausaufgaben werden wir machen, damit wir im nächsten Jahr an die wirklich hohen Wände dürfen.

Die Vier von der Außenstelle Babenhausen

Jugendzeltlager in Südfrankreich vom 10.05. – 19.05.2008

Teilnehmer: Maren, Svenja, Ann-Christin, Laura, Lorenz, Sabrina, David, Lukas O., Dominik S., Lukas S., Paula, Philipp, Marlies, Katharina, David, Dominik Z., Johannes, Clara, Kathi und Thommy

Salut! Hier folgt ein kurzer Bericht über die 10-tägige Jugendfreizeit in dem kleinen Dorf Quinson (Gorges du Verdon) im Süden Frankreichs:

Wir sparen uns jetzt mal den Text über das frühe Aufstehen für die lange Autofahrt

und fangen mit dem Campingplatz an. Nachdem wir die Zelte aufgebaut und geduscht hatten, gab es das traditionelle „Erste-Tag-Essen" (für alle Nichtwissenden: das nächste Mal einfach mitfahren!). In unserer Freizeit wurde meist Gitarre oder Wikingerschach gespielt. Das Essen war super lecker und wir haben für diese kurze Zeit eine relativ gute Gruppengemeinschaft entwickelt. Jedoch waren Kröten, Schnecken und Würmer nicht nur in ihrem natürlichen Lebensraum, sondern auch in den Sanitäranlagen wiederzufinden. Die Kletterwände waren zu Fuß zu erreichen und man hatte eine wundervolle Aussicht auf die Schluchten; der Regen aber zog uns immer wieder einen Strich durch die Rechnung. Ausflüge haben wir natürlich auch gemacht! Z.B. waren wir zwischen Mohn, Lavendel und Rosmarin in der Schlucht wandern; ein kleiner Teil von uns fuhr auch etwas weiter: „Grasse im Regen" (bekannt aus der Parfümgewinnung) war das Stichwort. Nach einer Woche regnete es aber so stark, dass unsere Zelte unter Wasser standen. Wir mussten so schnell wie möglich unsere Sachen vor dem Ertrinken bewahren und einen trockenen Platz finden. Deshalb zogen wir für die zwei letzten Nächte in vier Bungalows.

Mitleid könnt ihr euch sparen, denn wir hatten dank unseren super Gruppenleitern

Angie, Bernd, Jonas, Klaus und Unterstützern Ute, Iris und Christoph einen tollen Urlaub, denn sie haben aus dieser bemitleidenswerten und anstrengenden Zeit das Beste gemacht!
Applaus!

written by
Laura Foth, Marlies Thönnissen, Paula Stenger

Sektionsfahrt 2008 in die Lechtaler Alpen

Allseits zufriedene Gesichter waren auf der Rückfahrt am Sonntag zu beobachten. Auch die diesjährige Sektionsfahrt war wieder ein voller Erfolg gewesen. Und das, obwohl die Verantwortlichen mit der Hanauer Hütte in den Lechtaler Alpen ein eher unspektakuläres Ziel ausgesucht hatten. Dabei erwies sich jedoch die gemütliche Hütte und die beeindruckende Umgebung als ein Ziel, das guten Gewissens jedem Bergfreund wärmstens zu empfehlen ist.

Exakt als der (diesmal einwandfreie) Bus im Talort Boden ankam, hörte der Regen auf, so dass sich die Schar der Aschaffenburger Bergfreunde weitestgehend trockenen Fußes durch das Angerletal zur Hütte aufmachen konnte. Mit der Hanauer Hütte als Stützpunkt brachen in den beiden folgenden Tagen die verschiedenen Gruppen auf zur Umrundung von Dremelspitze oder Steinkarspitze oder auch von beiden zusammen, die Kletterer bestiegen gar die Spitzen, die eher gemütlichen machten sich auf zur Kogelseespitze und hüpften danach in den Gufelsee. Je nach Gusto konnte man sich für eher genussvolles Wandern oder für Hard-Core entscheiden, für jede Vorliebe standen mit Anne, Moni, Heinrich und Andreas ein geeigneter Frontmann zur Verfügung, die Kletterer vertrauten auf Wum und Jens. Samstags kam dann noch die Sonne dazu und - passenderweise - am Abschiedstag, dem Sonntag der Regen.

Klettern in Orpierre – Südfrankreich

Klettern in Südfrankreich: Den ganzen Tag Sonnenschein, frische Baguettes zum Frühstück, Pain au Chocolat und 30 m lange Routen – ein Traum. Doch noch lagen ca. 900 km und zehn Stunden Fahrt vor uns. Also hieß es schnell in die Autos und los. Aschaffenburg, Basel, Genf, Grenoble und dann endlich Orpierre, ein kleines ver-

schlafenes Dorf, umgeben von wunderschön anmutendem Fels. Die Fingerspitzen kribbelten schon, doch es war bereits 18 Uhr und alle hatten Hunger.

„Nous avons reservé un mobile home et un Chalet“. Wir versuchten die Dame der Rezeption mit unseren Französischkenntnissen zu überreden, uns doch die Schlüssel für die reservierten Unterkünfte auszuhändigen. Nach ein paar Minuten Schlagabtausch unter Einsatz von Händen und Füßen war uns das auch gelungen. Nun schnell ausgepackt und die Nudeln ins Wasser geworfen. Das war keine leichte Herausforderung, für elf Leute die richtige Portionierung zu finden. Doch für Christian und Eberhard sollte das kein Problem darstellen. Prost und Guten Appetit – auf eine schöne Kletterwoche.

Am nächsten Morgen ging es nach einem ausgiebigen Frühstück los. Das „Chateau“ sollte das erste Ziel der Fortgeschrittenen-Gruppe sein. Ein Blick in den Kletterführer ließ Routen im Bereich 4a bis 5c+ erkennen. Wie war doch gleich die Umrechnung? Egal, einfach rauf. Doch zunächst noch ein Blick ins Tal. Ein wunderschönes Panorama brachte unsere Augen zum Leuchten. Zurück am Fels hinterließ die Höhe dann doch bei dem ein oder anderen ein mulmiges Gefühl im Magen, denn die Routen waren tatsächlich 30 m lang.

Peter knöpfte sich währenddessen die Anfängergruppe vor und lehrte den Achterknoten, das Sichern, stieg ein paar Routen vor und die ersten Klettermeter wurden von den „Frischlingen“ erfolgreich zurückgelegt. Gegen 15 Uhr war der erste Klettertag leider schon vorbei. Dunkle Wolken zogen auf, der Himmel grollte und die ersten Regentropfen fielen herab. Dieses Szenario wiederholte sich dann am nächsten Tag und übernächsten und Mittwoch erneut. Dienstag war der Wettergott sogar schon um 13 Uhr erbost. Warum nur? Sahen unsere Kletterkünste so schlecht aus? Doch wir ließen uns nicht unterkriegen, gingen zurück zum Campingplatz, nahmen alle die Tischtennisschläger in die Hand und glichen die mangelnde Bewegung an den überdachten Tischtennisplatten mit „Chinesisch“ wieder aus.

Am Mittwoch stand ein Fußmarsch von 45 min auf dem Programm und wir begaben uns auf den Weg zu dem Sektor „4 heures“. Die sonnige Hitze trieb uns den Schweiß auf die Stirn, doch der Weg vorbei an Mohnblumenwiesen und der erneut fantastische Blick in die Berglandschaft ließ die Anstrengungen des doch steilen und langen Aufstieges schnell vergessen. Die Anfänger übten sich im Vorstieg, die Fortgeschrittenen erkämpften sich ihre erste Mehrseillängenroute. Frank erklärte dabei sehr geduldig die Vorgehensweise. Am Donnerstag waren bereits einige Leistungs-

steigerungen zu erkennen. Die Vorstiege erlangten die Schwierigkeitsstufe 6b und auch einige Jungblüter trauten sich bereits in eine 6a, wenn auch im Toprope.

So kletterten wir in den Gebieten Chateau, 4 heures, Cascade und Belleric und in jedem war der Fels unterschiedlich. Den Abschluss bildete noch einmal eine Auswahl an Plaisir-Routen und ein erfrischendes Bad unter dem Wasserfall bzw. in der Lagune der Cascaden. Ob nackt wie die Natur uns schuf oder mit Badehose und Bikini behaftet – Das wird unser Geheimnis bleiben.
Alles in allem eine sehr erlebnisreiche Woche :o)

Vielen Dank an unsere Lehrmeister Frank und Peter!!

Und nicht zu vergessen die Kochkünste von Stephan :o)

Sven Ludwig neuer Fachübungsleiter Bergsteigen

Sven Ludwig hat Anfang August im Tourengebiet um die Franz-Senn-Hütte seine Ausbildung zum Fachübungsleiter „Bergsteigen“ mit Erfolg abgeschlossen. Die Vorstandschaft beglückwünscht ihn dazu ganz herzlich. Sven Ludwig ist trotz seiner relativ kurzen Sektionszugehörigkeit kein unbeschriebenes Blatt, ganz im Gegenteil: Er engagiert sich als Schriftführer im Vorstand der Sektion, er ist Mitglied im Redaktionsausschuss der Sektionsmitteilungen und er bringt sich aktiv bei der Klettergruppe „Klettermax“ und der Betreuung der Nachwuchskletterer „Chalk-Chiller“ ein.

Laut Ausbildungsprogramm zählen zu seinen künftigen Tätigkeitsfeldern anspruchsvolle Bergwanderungen, Touren im weglosem Gelände (auch auf schneebedecktem Gelände), auf Klettersteigen und leichten Gletschergebieten, ferner die Durchführung von Grundkursen Bergsteigen.

Aus vertraulichen Quellen war zu erfahren, dass er Anfang/Mitte Juli 2009 eine Tour zum Mindelheimer Klettersteig und Heilbronner Höhenweg anbieten möchte.

Wir wünschen ihm gutes Gelingen für seine weitere Tätigkeit bei unserer Sektion.

Tour gut geplant?

Wie sieht's mit der Brotzeit aus?

Wagenradbrot – ein Gipfelstürmer!

Ausgewählt von der Zeischrift: DER FEINSCHMECKER

In allen Hench- und Main-Back Filialen

Aschaffenburg · Mainaschaff · Haibach

Die Sektion freut sich über eine neue Wanderleiterin

Nach längerer Zeit konnte nun wieder eine Frau in den Kreis unserer Wanderleiter (-innen) aufgenommen werden. Uschi Rudolph schloss ihre Ausbildung Ende August auf der Lindauer Hütte im Verwall erfolgreich ab. Die Vorstandschaft beglückwünscht sie dazu ganz herzlich.

Zur Person: Uschi Rudolph ist Kripo-Beamtin in leitender Funktion bei der Polizei Frankfurt am Main und wohnt auch mit ihrem Freund in Frankfurt. Neben der Liebe zu den Bergen hat sie einige andere Hobbys, z.B. Motorradfahren mit ihrer BMW GS 1200 und im Winter Skifahren.
Nach Aschaffenburg wechselte sie vor einiger Zeit, nachdem sie im Kollegenkreis nur Gutes und viel Interessantes über unsere Sektion erfahren hatte. Bei einer Tourenwoche im Juni dieses Jahres am Gardasee konnte sie als Co-Führerin bereits ein überzeugendes Bild abliefern.

Ihr Kopf steckt voller Ideen über zukünftige Tourenvorschläge und unsere Mitglieder dürfen sicher gespannt sein, welche Angebote von ihr im kommenden Jahresprogramm 2009 zu lesen sind. Wir wünschen ihr gutes Gelingen für ihre kommende Tätigkeit in unserer Sektion.

Walter Hofmann
(Ausbildungsreferent)

Künzig + Bleuel

Die Nummer 1 für: Das Auto!
PKW + Nutzfahrzeuge Verkauf + Reparatur

Mit Kompetenz seit 1920!

Audi Service

Nutzfahrzeuge

63741 Aschaffenburg • Mörswiesenstraße
Tel. 0 60 21 / 35 15-0 • Fax 0 60 21 / 35 15-99
kontakt@kuenzig-bleuel.de • **www.kuenzig-bleuel.de**
Verkauf Mo-Fr 8-18, Sa 9-13 Uhr
Werkstatt Mo-Fr 7-18, Sa 8-12 Uhr

Tag der Berge – Fotoausstellung

Sie besitzen Bilder, die Sie gerne anderen zeigen möchten?
Sie möchten unsere Bilderausstellung bereichern und attraktive Preise gewinnen?
Dann machen Sie mit bei der
FOTOAUSSTELLUNG,
die im Rahmen des „Tag der Berge“ am So, 07.12.2008 im Martinushaus stattfindet.
Gesucht werden Bilder unserer Mitglieder mit alpinen Motiven.

Um für alle Chancengleichheit zu gewähren, sollen die Bilder
- das Format 30x20 cm besitzen
- und auf Tonpapier aufgeklebt werden (bitte keine gerahmten Bilder!)

Die Ausstellung soll diesen Tag bereichern und einen Querschnitt unserer alpinen Tätigkeit zeigen.
Die drei schönsten Bilder werden prämiert (Publikumswertung)!
Auskünfte erteilen: Anne Müller, 06021/ 580 98 71 und Silvia Zöller, 09372/ 69 68
Abgabe der Bilder (max. 3 Bilder pro Person) bei Anne Müller, Silvia Zöller oder in der Geschäftsstelle bis eine Woche vor Ausstellungstermin.

Bitte die Bilder unbedingt auf der Rückseite mit Namen und Titel versehen.
Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und tolle Bilder! Danke!

„Tag der Berge“ 07. Dezember 2008 – Bitte um Unterstützung

Wer den „Tag der Berge“ aktiv unterstützen und helfen möchte, bitten wir, in der Geschäftsstelle oder beim Vortragswart: Heinrich Schwind, Tel 06021-570415 anzurufen, oder *mailto:dav.ab.vortragswart@t-online.de*.

Am Tag der Berge wollen wir Kaffee und Kuchen anbieten, dafür suchen wir Spenderinnen und Spender. Damit wir eine Übersicht haben, womit wir planen können,bitten wir Kaffee und Kuchenspenden an Gudrun Berberich Tel. 06021/47806 zu melden.

„Tag der Berge“ am Sonntag, den 07. Dezember 2008
– Eintrittspreise -

Am Tag der Berge ist zu allen Veranstaltungen außer den beiden Vorträgen der Eintritt frei. Für die Vorträge erhalten Sie **Einzel-** oder **Tageskarten**.

Die **Einzelkarte** kostet für:
Mitglieder 7,00 € Nichtmitglieder 10,00 € Jugend 3,00 €
Die **Tageskarte** kostet für:
Mitglieder12,00 € Nichtmitglieder 16,00 € Jugend 5,00 €

Die Eintrittskarten sind im Vorverkauf beim Vortrag am 10.11.2008 oder in der Geschäftsstelle erhältlich.
Für Essen und Trinken ist am „Tag der Berge“ gesorgt.

Plastikfieber !!
Einladung zum 4. Aschaffenburger Boulder-Cup am 18.10.2008

Auch dieses Jahr wollen wir wieder die und den besten Boulderer aus der Region ermitteln.
Wir laden dazu alle interessierten Mitglieder ein am

Samstag den 18.10.2008 ab 16.00 Uhr

am Wettkampf teilzunehmen.

Besucher sind recht herzlich willkommen.

- Anmeldeschluss ist um 15.30 Uhr
- Anmeldungen ab sofort möglich unter climbingmadmax@abgeblockt.de oder durch Eintrag in die Anmeldeliste im Boulderraum
- Es findet eine **Altersklassenwertung** mit Vor- und Finalrunde statt
- **Damen** werden hiermit extra angesprochen teilzunehmen
- Die Wettkampfrouten werden auch dieses Jahr wieder im „Soul-Moves-Modus“ geklettert
- Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, also bitte rechtzeitig anmelden

Ab dem **11.10.2008** bis zur Beendigung des Wettkampf ist der Boulderraum für Renovierungsarbeiten und Wettkampfvorbereitung **geschlossen.**
Für die Griffputzaktion am 11.10. ab 10.00 Uhr werden wieder möglichst viele Helfer gesucht. Bitte unter mzang@martinzang.de oder 06021/4547844 melden.

Das Boulderraum Team

Der Ausbildungsreferent informiert:

Den Mitgliedern der Sektion werden in dieser Ausgabe bereits die Tourenangebote des Winterhalbjahres vorgestellt. Wir konnten zwei neue Fachübungsleiter gewinnen und dadurch unser Angebot weiter ausbauen.

- Zum ersten Mal wird von der Sektion eine bestens organisierte Skisafari für **Abfahrts- bzw. Pistenskifahrer** angeboten.
- Weiterhin richten sich die Angebote zum **Tourenskifahren/Skibergsteigen** speziell an Einsteiger, die den Sprung von der Piste zum Skitourengehen schaffen möchten und sich dadurch vielleicht einen lange gehegten Traum erfüllen können.

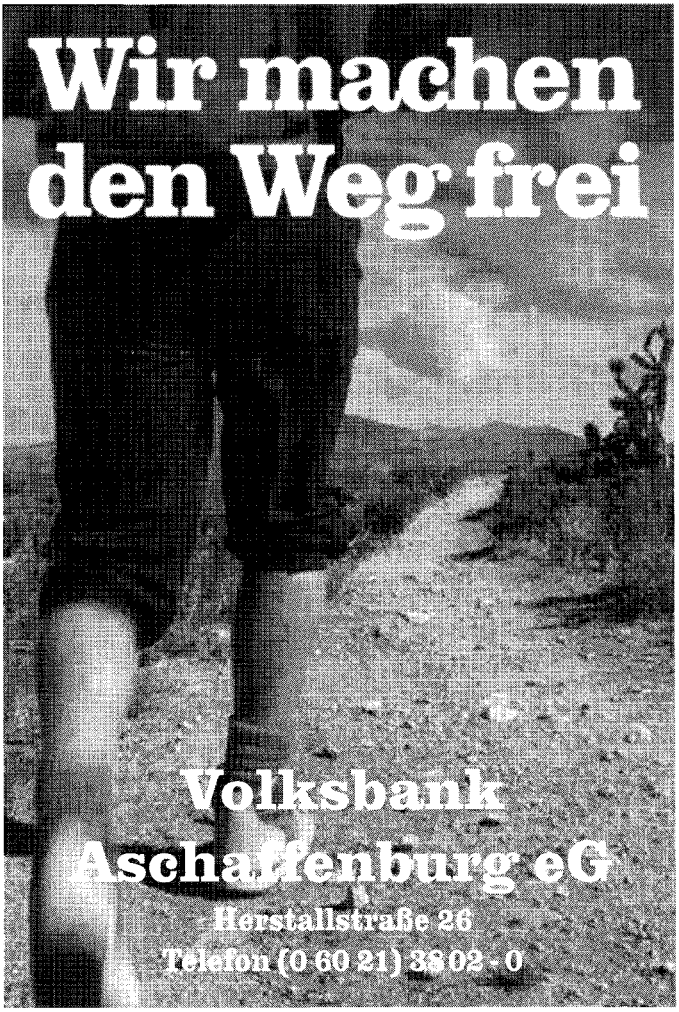
Lesen Sie sich die Angebote in aller Ruhe durch, Anmeldungen werden ab sofort von der Geschäftstelle entgegen genommen.

W. Hofmann

Wir begrüßen folgende neue Mitglieder in unserer Sektion

Stand: 20.08.2008

Bär Rolf, Mainhausen
Bieber Burkhard, Alzenau
Burdett Sabah, Holzkirchen
Burgkart Philipp, Alzenau
Döhner Irmgard, Aschaffenburg
Ebling Bettina, Aschaffenburg
Ebling Zeno, Aschaffenburg
Englert Nina, Mespelbrunn
Englert-Stadtmüller B., Hösbach
Goll Volker, Kahl
Grimm Herbert, Amorbach
Härtel Jens Jürgen, Kleinwallst.
Helfrich Tillmann, Berlin
Hepp Valerie, Bessenbach
Imhof Burkhard, Bessenbach
Imhof Lena, Bessenbach
Jansen Bernd, Mömlingen
Kaiser Renee Kristin, Großosth.
Kemmerer Hugo, Mömbris
Knüpf Stefan, Alzenau
Kreß Michael, Hösbach
Kroth Jürgen, Eschau
Kullmann Sabrina, Aschaffenburg
Lisczyk Michael, Aschaffenburg
Markert Heike, Mainhausen
Morhard-Schmidt Petra, A'burg
Oelmann Karen, A'burg
Plechinger Waltraud, Dammb.
Rauchalles Lucia, Laufach
Roos Manuel, Sulzbach
Roth Helmut, Mespelbrunn
Scherrer Michael, Röllbach
Seibel Thomas, Rodgau
Staab Wolfgang, Kleinwallstadt
Streller Kai-Uwe, Aschaffenburg
Streller Pauline, Aschaffenburg
Trippel Birgit, Schaafheim
Weigel Robert, Aschaffenburg
Zöller Sebastian, Aschaffenburg
Baumann Hans, Goldbach
Bischoff Daniel, Sulzbach
Burgkart Charlotte, Alzenau
Burgkart Ulrike, Alzenau
Döhner Norbert, Aschaffenburg
Ebling Gereon, Aschaffenburg
Englert Katia, Mespelbrunn
Englert Paul, Mespelbrunn
Flechsenhaar Bernd, Eschau
Grashoff Jürgen, Mainhausen
Hagel Aila Marie, Kahl
Heininger Udo, Mömbris
Hepp Burkhard, Bessenbach
Herbert Johannes, Alzenau
Imhof David, Bessenbach
Imhof Lukas, Bessenbach
Jung-Gries Margit, Mömbris
Kaiser Thomas, Großostheim
Kemmerer Stefan, Mömbris
Köhler Gottfried, Leidersbach
Kroth Anna, Eschau
Kroth Laura, Eschau
Kunzmann Peter, Freigericht
Löser Klaus, Mainhausen
Mazalla Ursula, Aschaffenburg
Müller Fritz, Großostheim
Oelmann Karen, Aschaffenburg
Rauchalles Jürgen, Laufach
Rauchalles Steffen, Laufach
Roos Peter, Sulzbach
Roth Rebecca, Mespelbrunn
Schuler Claus, Großostheim
Seliger Harry, Mömbris
Stadler Joshua, Alzenau
Streller Kilian, Aschaffenburg
Stütz Thomas, Amorbach
Vierheilig Monika, A'burg
Weiß Uwe, Kahl
Bernhardt Hans, Rottenberg
Böhme Jürgen, Haibach
Burgkart Jan Niklas, Alzenau
Dehn Heiko, Mömbris
Ebling Bernd, Aschaffenburg
Ebling Ulf, Aschaffenburg
Englert Lukas, Mespelbrunn
Englert Peter, Mespelbrunn
Goldammer Johannes,Karlst.
Gries Bernhard, Mömbris
Hagel Antje, Kahl
Heinzl Frank, Erlenbach
Hepp Tatjana, Bessenbach
Huth Ralf, Aschaffenburg
Imhof Heike, Bessenbach
Jäkel Tobias, Alzenau
Kaiser Petra, Großostheim
Kaplar Ann-Kathrin, Laufach
Klein Stefan, Alzenau
Köhler Maximilian, Sulzbach
Kroth Claudia, Eschau
Krzyzak Marianne, Alzenau
Lieb Christian, Aschaffenburg
Ludwig Florian, Waldaschaff
Morhard Manfred, Aschaffenb.
Muth Ulrike, Kleinwallstadt
Papachrissanthou Bernd, Selig.
Rauchalles Katharina, Laufach
Roos Hannah, Sulzbach
Roos Petra, Sulzbach
Roth Stefan, Rothenbuch
Schwarzkopf Bernd, Sulzbach
Seubert Florian, Laufach
Stegmann Michael, Großostheim
Streller Melanie, Aschaffenburg
Tomaszewski Monika, Schaafh.
Waigand Albert, Erlenbach
Wilczewski Kerstin, A'burg



DAV-Stammtisch

Jeweils am
1. Dienstag im Monat um 18.30 Uhr

trifft sich der DAV-Stammtisch der Sektion in der **„Schöntal-Weinstube“**,
Lindenallee 3 in Aschaffenburg.
Neue Gäste sind herzlich willkommen.

DAV Seniorengruppe

Wir machen leichte Wanderungen in einem angemessenen Tempo. Dauer ca. 2 bis 2,5 Stunden. Nach Möglichkeit fahren wir mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Geselligkeit soll nicht zu kurz kommen, deshalb kehren wir gerne zum Abschluss ein.
Auch Nichtsenioren sind zu unseren Aktivitäten herzlich willkommen.
Unsere Wanderungen finden immer am 3. Dienstag im Monat statt. Näheres wird am Montag vorher im Main-Echo unter **Vereine – Verbände** bekannt gegeben.

Unsere nächsten Aktivitäten:

21.10.2008 Wanderung „Bachgau Pflaumheim – Mosbach“
Treffen um 13.00 Uhr, Abfahrt 13.15 Uhr am Hbf A’burg, Bussteig A, Linie 55 (Obernburg), Ankunft Parkplatz „Hesselburg“ um 13.43 Uhr
Wanderstrecke: P. Hesselburg - Sausteige - Radheimer Turm - Mosbach
Einkehr: Sportlerheim in Mosbach um ca. 16.00 Uhr
Rückfahrt um 17.23 Uhr oder 18.23 Uhr ab Mosbach Raiffeisenbank
Wir wandern mit Alfred Wagner.

18.11.2008 Wanderung „Pflaumheim – Mömlingen“
Treffen um 13.00 Uhr, Abfahrt 13.15 Uhr am Hbf A’burg, Bussteig A, Linie 55 (Obernburg), Ankunft Parkplatz „Hesselburg“ um 13.43 Uhr
Wanderstrecke: Parkplatz Hesselburg Pflaumheim – Mömlingen
Einkehr: Neustädter Hof um ca. 16 Uhr
Rückfahrt 19.10 Uhr ab Bushaltestelle Neustädter Hof
Wir wandern mit Elisabeth Gerhard, Tel.: 06022 / 50 82 44.

16.12.2008 Wanderung „Waldaschaff – Weibersbrunn“
Treffen um 12.45 Uhr, Abfahrt 13.05 Uhr am Hbf A’burg, Bussteig C, Linie 42, Ankunft Bushaltestelle Brücke in Waldaschaff um 13.34 Uhr
Einkehr: Gaststätte Brunnenhof, Weibersbrunn ca. 16.00 Uhr
Rückfahrt: 17.58 Uhr oder 18.58 Uhr ab Haltestelle Herz Jesu Weibersbrunn
Wir wandern mit Karl Heinz Maischak, Tel. 06021 / 41 27 48.

Kontaktadressen:
Edi Essmann, Tel. 06021 / 42 41 67 Betty Mink, Tel. 06022 / 26 49 94

Ihr Ausweis – Ihr Beitrag

Wer hat sich nicht schon gefragt, welche Bedeutung die Zahlen auf dem Mitgliederausweis haben?

Wie für – fast – alles, so gibt es auch hier eine Erklärung.

Die **fett** gedruckten Ziffern unter dem Barcode enthalten, jeweils durch einen Schrägstrich getrennt, die Sektionsnummer (3-stellig), ggf. eine Ortsgruppennummer (2-stellig) und Ihre Mitgliedsnummer (6-stellig).

Es folgen drei vierstellige Ziffern, jeweils durch einen * getrennt,

- zuerst die Art der Mitgliedschaft, also die Beitragskategorie.
  So ist beispielsweise ein A-Mitglied (das sind die meisten unserer Mitglieder) durch die 1 an der Tausenderstelle zu erkennen,
- anschließend Ihr Eintrittsjahr in den DAV und
- zuletzt die Jahreszahl Ihres Eintritts in die Sektion

Mitgliedsausweise der Sektion Aschaffenburg beginnen immer mit 018/00/ (Sektionsnummer ohne Ortsgruppe).

Aber warum ist rechts unten das Land Österreich abgedruckt? Es ist doch ein Ausweis des Deutschen Alpenvereins? Und die Worte im Rahmen sind auch kaum zu entziffern, zumindest nicht bei Hüttenbeleuchtung…

Die „Österreichische Hüttenmarke“ ist eine Besonderheit der alpinen Verbände Österreichs, z.B. ÖTK, Naturfreunde, Akad. Alpenklub Innsbruck, die nicht dem internationalen Gegenrechtsabkommen beigetreten sind. Um auf den Hütten dieser Vereine Mitgliederrechte genießen zu können, musste man bis vor einiger Zeit eine Zusatzmarke erwerben. Seit 2004 wird diese „Hüttenmarke“ in den Ausweis eingedruckt.

Mehr Wissenswertes zum Gegenrecht in den nächsten Mitteilungen.

Neue Gültigkeitsdauer

Bitte beachten Sie: aufgrund einer Umstellung des Versandverfahrens erhalten Sie Ihren neuen Ausweis erst im Februar 2009. Alle Ausweise gelten deshalb ab sofort bis zum 28.02. des Folgejahres. Dies gilt auch für den Mitgliedsausweis 2008, obwohl das eingedruckte Datum auf den 31.01.09 lautet.

Die Mitgliedsbeiträge werden wie gehabt zu Jahresbeginn fällig und Anfang Januar von Ihrem Konto eingezogen.

Unsere Sektion im Internet unter: *www. alpenverein-aschaffenburg.de*

Information für Mitglieder der Jahrgänge 1938 und älter / 1983 / 1990

Mitglieder, die vor dem 01.01.2009 das **70. Lebensjahr** vollendet haben, können beantragen, in die Kategorie **Senioren** eingestuft zu werden. Senioren zahlen einen **ermäßigten Beitrag** von 24,50 €/Jahr. Der schriftliche Antrag muss bis spätestens 15.10.2008 in der Geschäftsstelle vorliegen.

Alle Mitglieder des Jahrgangs **1983**, die bisher in der Kategorie Junior geführt wurden, werden ab 2009 in die Kategorie A-Mitglied umgestuft und zahlen den **Vollbeitrag** in Höhe von 49,-- €/Jahr.

Jugendliche des Jahrgangs **1990** gelten ab 2009 als **Junioren**, auch wenn sie bisher im Rahmen einer Familienmitgliedschaft im DAV waren. Der Juniorenbeitrag entspricht dem **ermäßigten Beitrag** von 24,50 €Jahr.

Laufen, biegen, stretchen, alles ist Action

Der Alpenverein ist nicht nur Outdoor aktiv, nein auch Indoor, nicht nur in der Luft, sondern auch am Boden. Aber eines passt immer:

„Ohne Schweiß kein Preis!“

Unter diesem Motto laufen wir uns **jeden Freitag von 20 bis 21 Uhr in der Pestalozzischule auf der Schweinheimer Höhe** warm. Bei Lockerungs- und Dehnübungen verbiegen wir uns in alle Richtungen, beim Zirkeltraining verbessern wir unsere Kondition und sind dabei auf dem modernsten Stand. Für den Rücken und den Bauch üben wir auch, nämlich mit Bodenübungen auf der Matte. Nach all diesen Übungen ist ab 21 Uhr freies Spiel angesagt. Dies alles unter dem strengen Auge unseres Trainers Stefan Stenger. Trainingspausen leisten wir uns nur in den Schulferien. Wir, das sind Leute zwischen 0 und 100 und mitmachen kann **jedes** Mitglied.

Biker-Stammtisch

Jeweils am **1. Montag im Monat** treffen sich die Mountainbiker unserer Sektion **ab 20 Uhr** im „Einstein“ (Roßmarkt 36, Aschaffenburg).

Wir erzählen uns Anekdoten von glorreichen Fahrten und planen die eine oder andere gemeinsame Unternehmung. Neue Gäste sind herzlich willkommen. Unsere Homepage lautet www.ab-biker.de; dort kann man sich auch für den Newsletter eintragen.

Kletterwand und Boulderraum

Ermäßigte Kletterkarten für das restliche Jahr 2008 werden ab 15.09.2008 zu folgenden Preisen abgegeben:

Erwachsene ab 18 J.:	€ 30,-- (nur für Sektionsmitglieder)
Jugendliche ab 14 J.:	€ 15,--
Kinder:	€ 5,--

Die **Jahreskarten** (Kombikarten für Kletterwand und Boulderraum) für das Jahr 2009 können ab dem 15. Dezember 2008 zu folgenden Preisen gegen Barzahlung in der Geschäftsstelle erworben werden:

Erwachsene:	€ 60,--
Jugend bis 17 Jahre:	€ 30,--
Kinder bis 13 Jahre:	€ 10,--
Mitglieder anderer Sekt. ab 18 J.:	€ 80,--

Bei Versand und Abbuchung wird ein Unkostenbeitrag von € 3,-- pro Karte fällig.

Öffnungszeiten der Kletterwand (außerhalb der bayerischen Schulferien):

Dienstag	18.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch	20.00 – 22.00 Uhr
Donnerstag	18.00 – 20.00 Uhr
Freitag	18.00 – 22.00 Uhr

Die sportkletterbegeisterte Jugend (ab 14 Jahre) trifft sich jeden Dienstag und Donnerstag an der Kletterwand. Mittwochs kommt dort die Sportklettergruppe „Klettermax“ zusammen. Freitags von 18.00 – 20.00 Uhr ist Familienklettern mit Kindern (auch Kleinkindern).

Öffnungszeiten des Boulderraums:

365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag !!!

OutdoorBasarAlpenverein

Der OBA ist online. Ein Basar für alle Mitglieder des Alpenvereins. Der Alpenverein Aschaffenburg stellt mit diesem Basar eine Plattform zum Verkauf von gebrauchten Outdoor-Artikeln zur Verfügung. Ganz nach dem Motto „Alt und unnütz? Bring´s zum OBA, der macht was draus!“ oder „Schau doch mal bei OBA rein!“ Die Einstellung ist gratis. Wie es funktioniert findet ihr auf unserer WebSite unter

www.alpenverein-aschaffenburg.de

Wanderungen

19.10.2008 „W³ in Klingenberg“ – Wasser, Wald & Wein
Treffpunkt: 9.00 Uhr am Hauptbahnhof – Abfahrt: 9.23*Uhr mit RE
Ankunft: 9.40*Uhr am Bahnhof Erlenbach
Organisation: Christian und Friedrich Herkert
Rucksackverpflegung und Häckerwirtschaft zum Abschluss

09.11.2008 Rund um Eisenbach
Abfahrt: 12.30 Uhr am Kronberg-Gymnasium für Fahrgemeinschaften
Treffpunkt: 13.00 Uhr am P an der Kirche in Eisenbach
Organisation: Alois Wagner
Einkehr zum Abschluss

14.12.2008 Wanderung im Advent
Ziel: Kurzfristige Festlegung nach jahreszeitlicher Großwetterlage
Treffpunkt: 12.30 Uhr am Kronberg-Gymnasium
Organisation: Heinrich Schwind
Einkehr zum Abschluss

* DB-Abfahrt-/Ankunftszeit (Fahrplanänderung möglich)

Photovoltaik-Zentrum
Untermain

Wir bauen für die Zukunft unserer Kinder.

ralos®
photovoltaics

Photovoltaik - Zentrum Untermain
Matthias Belz • Ralf Hitzel • Klaus Bormann
Würzburger Str. 150 • 63743 Aschaffenburg
Tel. 06021 451188-0 Fax 06021 451188-10
eMail aschaffenburg@ralos.de • www.ralos.de

Unsere eigenen Wanderreisen 2008

- Start aller Reisen bereits in Aschaffenburg
- Rücktrittskostenversicherung & Flughafentransfer bereits inkl.
- Führung durch Georg Schreiner

La Palma
Wandern auf der Isla Bonita
8 Tage: 20.04. - 27.04.08
p.P. ab € **990,-**

Schweiz
Herbstwanderung im Unterengadin
8 Tage: 27.09. - 04.10.2008
p.P. ab € **582,-**

Norwegen
Hüttenwandern durch den Nationalpark Jotunheimen
8 Tage: 05.07. - 12.07.2008
p.P. ab € **1.390,-**

SCHREINER & STEIN
wanderreisen.de

Frohsinnstrasse 9 • 63739 Aschaffenburg
Tel.: 06021/3067-0 • Fax: 06021/3067-20 • info@wanderreisen.de

Alles für den Berg- und Wanderfreund
BERGSPORT TOTAL
BERG-FELS-WILDNIS
ABENTEUER
Aschaffenburg · Roßmarkt 33a · ☎ 06021/29106

Inhaberin:
Margarete Höflich
63739 Aschaffenburg
Roßmarkt 33 a • ☎ 0 60 21 / 2 91 06

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Aschaffenburg

Deutscher Alpenverein, Sektion Aschaffenburg e.V.
Roßmarkt 43, 63739 Aschaffenburg
Fax: 06021/929104

Anmeldung

für die Tourenwoche / Wochenendfahrt: _____
vom _____ bis _____

1. Teilnehmer(in):		2. Teilnehmer(in):	
Mitglieds-Nr.:	_____	Mitglieds-Nr. :	_____
Name:	_____	Name:	_____
Vorname:	_____	Vorname:	_____
Straße:	_____	Straße:	_____
PLZ / Wohnort:	_____	PLZ / Wohnort:	_____
Telefon:	_____	Telefon:	_____
e-Mail / Fax:	_____	e-Mail / Fax:	_____

weitere Teilnehmer (vollständiger Name): _____

Die Teilnehmergebühr in Höhe von EUR _____

☐ soll 2 Wochen nach Erhalt meiner Anmeldebestätigung von meinem Konto:
Nummer _____ bei der _____ BLZ _____
Name des Kontoinhabers _____ eingezogen werden.

☐ überweise ich spätestens 14 Tage nach Erhalt der Anmeldebestätigung auf das Konto der Sektion.

Sollte der Betrag nicht innerhalb des genannten Zeitraums bei uns eingegangen sein, ist die Anmeldung ungültig.

Die im Programm abgedruckten Anmelde-/ Teilnahmebedingungen werden anerkannt. Hiermit verzichte(n) ich/ wir auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Tourenleiter, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion Aschaffenburg, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der Schaden abgedeckt ist.

Ort, Datum: _____ Unterschrift(en):_____

_____

Weitere Informationen über den Ablauf der Veranstaltung usw. erhalten Sie zu gegebener Zeit.

WebShop Textil

embcon

T-Shirts
Sweatshirts
Polos
Caps
Jacken...

ob für Freizeit, Sport oder Beruf

... immer gut drauf

stick
druck
flock
transfer

Einzelanfertigung
fürs Team
oder in Serie...

Dennis Ermert
Edmund-Merz-Str. 3a
63864 Glattbach
fon +49 (0)6021 444799-0
fax +49 (0)6021 444799-9
contact@embcon.de
www.embcon.de

embcon
fair face

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Aschaffenburg

NUR AN:
Deutscher Alpenverein
Sektion Aschaffenburg
Roßmarkt 43
63739 Aschaffenburg

Änderungsmeldung

1800-

Vorname, Name — Mitglieds-Nr. (siehe Ausweis)

ALTE ANSCHRIFT:

Straße — PLZ, Ort

NEUE ANSCHRIFT:

Straße — PLZ, Ort

Telefon — Fax

e-Mail

NEUE BANKVERBINDUNG:

Kontonummer — Bankleitzahl

Geldinstitut — in

Kontoinhaber

SOLL DIE ÄNDERUNG FÜR WEITERE FAMILIENMITGLIEDER GELTEN?
Wenn ja, bitte Namen nennen:

Konto- und Adressenänderung

Sollte sich inzwischen Ihre Bankverbindung geändert haben, so bitten wir Sie dringend um Mitteilung bis spätestens

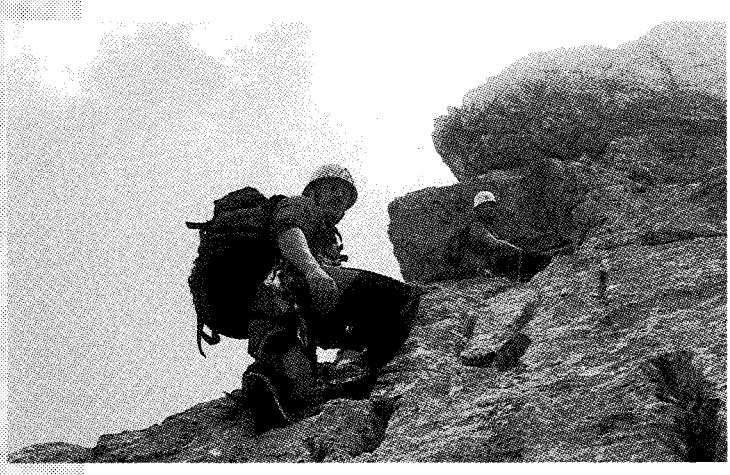
15. Oktober 2008.

Wenn die Banken den Bankeinzug wegen falscher Kontoangabe zurückweisen, werden Gebühren von bis zu 15 EUR belastet, die wir an Sie weiterleiten müssen. Änderungsmitteilungen bitte **nur** an die

Geschäftsstelle, Roßmarkt 43, 63739 Aschaffenburg

und **nicht** an den DAV-München.

Württembergische



Gut gesichert

Gut gesichert wird das schwierigste Stück in Angriff genommen.
Die Kraftreserven werden mobilisiert. Konzentration ist alles. Jeder Griff, jeder Tritt will bedacht sein.
Auch im täglichen Leben kommt es darauf an, gut ge- bzw. abgesichert zu sein. Damit Gefahren und Risiken zu keinem finanziellen Absturz führen.
Als Ausrüstung empfiehlt sich z. B. eine private Unfallversicherung.

Es gehört zum guten Ton
versichert sein bei ...

OTTO PFAFF & SOHN
Versicherungsbüro

Erbsengasse 3a, Aschaffenburg, Tel. (0 60 21) 3 99 70, Telefax (0 60 21) 39 97 20

Wenn der Weg das Ziel ist, solltet Ihr darauf achten, welche Schuhe Euch tragen.

Freiheit ist da draußen, kommt rein und holt sie Euch!

Rohrmeier OUTDOOR

OUTDOOR TREKKING ADVENTURE

www.rohrmeier-outdoor.de

Boschweg 12 · Aschaffenburg · Tel. 0 60 21 - 46 06 86 · Montag – Freitag: 9.30 -19 Uhr · Samstag: 9 – 18 Uhr

by www.artificium.de